



Andreas Krauße
Geschäftsführer
AWO-
Kreisverband
Saalfeld/
Rudolstadt e. V.

Aufsteiger der Woche

Aus Norwegen erreichte uns Post. „Nestflüchling“ Kathrin Hartmann sandte Lebenszeichen. Eiskalte sogar. Denn das Land der Fjorde hat die ehemalige Chefin unserer Oberweißbacher Kindertagesstätte und deren Familie mit einem Pracht-Winter in deren neuer Heimat begrüßt. In der ersten Januar-Woche herrschten -36°C. Jetzt sei es relativ mild bei -20°C. Das wäre aber dennoch gewöhnungsbedürftig und habe auch die Hartmannsche Familiendroschke außer Gefecht gesetzt. Fortschritte erzielten die Globetrotter bei ihren Sprachkenntnissen. Zwei Prüfungen habe der Clan der Hartmannianer auch schon gut bestanden. In Kathrins neuer Arbeitsstätte, dem Sörli Barnehagen, würde man sich über Kontakte in die deutsche Heimat der Hartmanns freuen. Man überlege, wie man so eine Dienstfahrt organisieren könne. Ich kann nur sagen: Alle Neu- und Alt-Norweger sind uns jederzeit herzlich willkommen!

Absteiger der Woche

Peinlich!
Ausgerechnet auf dem Olymp der Bildungspolitik des Freistaates - im Kultusministerium - wollen sich die Hohepriester hübscher Haushaltszahlen verrechnen haben. Und dann gleich noch um 93 Mio. Euro! Tatzttz... Falls Matschies Mathe-Genies nicht nachsitzen, dürfte diese Summe den Thüringer Kommunen fehlen. Das macht nicht nur Bürgermeister böse. Denn natürlich rein zufällig ist der Millionen-Malus fast so groß wie die in Aussicht gestellte komplette Finanzierung jener 2.400 Erzieherinnen-Stellen, auf die die Kitas händeringend warten und die das Land stemmen wollte. Ein Schelm, der Böses denkt, meint diabolisch grinsend Ihr

Anna Kocera

Volle Fahrt voraus!

Leutenbergs neue AWO-Begegnungsstätte bekommt ein Unikat als Leiterin

„Wir Thüringer sind ein Seefahrer-Volk.“ Elke Wolfgrams Satz steht wie in Stein gehauen. Kein Funken Zweifel zulässig. Die Leutenbergerin weiß, wovon sie redet. Acht Jahre schipperte sie über die sieben Weltmeere. Und ist zudem 'ne echte Seemannsbraut: Göttergatte Uwe war nämlich auch Fahrersmann.

500 km sind's vom verträumten Örtchen im Schiefergebirge zur Ostseeküste, in den Überseehafen Rostock. Heutzutage wären es viereinhalb Stunden Autofahrt. 14 war Elke. Da stand für sie fest: „Ich werde zur See fahren...“ Fernweh war's und Abenteuerlust auch, was sie trieb. Ein Buch, 168 Seiten stark, hatte die Phantasie beflügelt. „Palmen, Eis und Haifischflossen“ war der Titel dieses „heiteren Bordtagebuchs“, wie es der Verlag 1961 beim Erscheinen ankündigte. Das Buch und sein Autor Klaus Vogt sind heute vergessen.

Unvergessen hingegen sind Elke die Jahre zunächst auf der „MS Völkerfreundschaft“, dann auf der „MS Arkona“. „Ich wollte unbedingt raus aus dem langweiligen Leutenberg!“ Erster Schritt auf dem Weg auf die schwankenden Planken war, dass Elke einen gastronomischen Beruf erlernte. Deshalb konnte sie Stewardess werden. War am Ende verantwortlich für die Gesellschaftsräume und die so genannte Veranda und damit für bis zu 500 verwöhnte, anspruchsvolle Gäste. Das waren nicht nur FDGB-Urlauber; da fuhren auch Ausländer mit und sogar Millionäre... Die kamen schon mal mit dem Hubschrauber an Bord. Schön wär' die Zeit gewesen. Hart aber auch. Meist erst sehr spät abends - oder besser: in der Nacht - fand die Besatzung Muße fürs Freizeitvergnügen. Dabei hatte dann Neptun seine Hand im Spiele, als es zwischen Elke und dem mustergültigen Maschinenassistenten Uwe funkte, die beiden ein Paar wurden. 1987 musterten beide ab und kehrten nach Leutenberg zurück. Ohne Wehmut, denn eine Seefahrt mag zwar lustig sein, aber für Familie und Kinder nicht sonderlich geeignet. So wurden sie Landratten. Zwei Söhne, jetzt elf und 14, versüßen die Sesshaftigkeit. Die ist aber auch relativ, denn Uwe arbeitet die Woche über in der Nähe von Geiselwind im tiefsten Bayern.



Von Leutenberg in die weite Welt und wieder zurück: Elke Wolfgram, 1958 noch 'ne echte „Hausgeburt“ gewesen, ist bekannt wie ein bunter Hund. Schon auf etlichen Hochzeiten tanzend, wird sie jetzt die neue Begegnungsstätte leiten.

Von der maritimen Vergangenheit blieben nur Bilder und Erinnerungen. Die aber sind bis heute Treibstoff für den Motor, der Elke antreibt. Und was sie so alles tut?! Ihr kleines Lädchen krempelt sie mit schöner Regelmäßigkeit alle Jahre um, wechselt das Sortiment. Immer dreht es sich um kreatives Tun, denn das ist wohl ihre zweite große Leidenschaft: malen, basteln - zuletzt das Filzen. Alles Dinge, die sie auch in Kursen an andere vermittelt. Den „La Vida Dance und Fun Club“ gründet sie wie auch das Projekt „Leutenberger Kinderbauernhof im Grünen“ auf ihrem Mist gewachsen ist. Mischt den Karneval genauso auf wie die Kirmes. Im Stadtrat ist sie seit Jahren aktiv, seit einiger Zeit als Jugendbeauftragte. Das brachte sie mit den nicht ganz so jungen „Jugendklub“-Machern zusammen, weil sich Leutenbergs 12- bis 16-jährige nicht so recht dahin traute. Und nun auch noch die wiederbelebte Begegnungsstätte... Aber dafür hätte die AWO niemand Besseren als das Energiebündel Elke finden können! Unbekannt ist man einander nicht - seit geraumer Zeit betreut sie wöchentlich in zehn Stunden Kinder beim Schulbegleitungs-Angebot der AWO.

Couragiert, den Kopf voller Ideen und das Herz am rechten Fleck, macht sich jetzt während der Sanierung der Räume auch bezahlt, dass sie beileibe nicht auf den Mund gefallen ist. Was Elke sagt, wird gemacht. Das gilt auch für Handwerker. Basta. Bloß Väterchen Frost spielt momentan nicht mit. Deshalb ist der Eröffnungstermin noch vage. Das gibt Elke Wolfgram allerdings jene Zeit, für die Zeit danach zu denken. Dann, wenn die Begegnungsstätte öffnet. Ein wahres Angebots-Feuerwerk will sie in den 20 Wochenstunden zünden: für ehemalige FDGB-Mitarbeiter, Krankenschwestern „oder eben auch Seefahrer“ soll es Stammtische geben. Sie möchte auch den Brückenschlag zwischen den Generationen schaffen - und nicht nur, weil man mit dem Jugendklub unter einem Dach kampiert. Wie sie das alles nur unter einen Hut bekommt?! Sie stutzt kurz: „Keine Ahnung. Aber es macht mir Spaß!“
Kontakt:
AWO-Begegnungsstätte
Am Ilmbach 52
07338 Leutenberg
geöffnet: mo./die./fr. 14 - 17 Uhr
die./mi. 14 - 16 Uhr
Telefon: 0160 5124701

- Pflegeheime und Urlaubspflege
- Sozialstationen
- Beratungsstellen
- Wohn- und Pflegeheim für geistig behinderte Menschen
- Kindergärten
- Kinderkrippen
- Begegnungsstätten
- Seniorenbüro
- Fröbelseminar

- Elternschule
- Gästehaus/Pension
- Jugendhilfeeinrichtung
- ambulante Erziehungshilfe
- Schulbegleitung
- Ergotherapie
- psychiatrisches Wohnheim
- ambulante betreutes Wohnen
- Beratungen und Leistungen für das persönliche Budget

AWO-Kreisverband Saalfeld/Rudolstadt e. V.
Rainweg 91
07318 Saalfeld

Telefon: 03671 563 100
Telefax: 03671 563 111
E-Mail: info@awo-saalfeld.de
Internet: www.awo-saalfeld-rudolstadt.de

Geschäftsführer: Andreas Krauße